

# Pressebericht

Zeitung: Kronberger Bote

ER WOCHE

Donnerstag, 6. Mai 2010

## Rotary Club unterstützt Nandri-Kinderhilfe

Oberursel (ow). Die Nandri-Kinderhilfe ist ein gemeinnütziger und eingetragener Verein mit Sitz in Oberursel. Gegründet 2005 von der 1. Vorsitzenden Monika Gerbas, setzt er sich für chancenlose Kinder in Tamilnadu (Südindien) ein. Der Rotary Club Oberursel hatte Monika Gerbas im Juli 2008 zur Vorstellung der Projekte eingeladen und unterstützt die Nandri Kinderhilfe seitdem mit 1500 Euro im Jahr.

Der Verein unterhält in Tamilnadu eine Mittelschule für 300 Kinder. Diese ist von 17 Ziegelfabriken und acht armen Dörfern umgeben. Alle Schüler sind so genannte New-Generations-Learner, das heißt, ihre Eltern konnten nicht zur Schule gehen und mussten schon früh in den Ziegeleien arbeiten, um zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Die Hälfte der Kinder wohnt in der Schule, weil sie elternlos sind oder der tägliche Weg zur Schule zu weit ist. Derzeit schlafen die Kinder in den Klassenräumen. Nandri möchte gerne ein Schülerwohnheim bauen. Auch ein Kindergarten ist geplant, damit die Mädchen, welche jetzt ihre jüngeren Geschwister hüten müssen, auch zur Schule gehen können. Nandri hält für Mädchen Schulbildung sehr wichtig. Frauen sind in dörflichen Regionen immer noch unterdrückt und rechtlos, sie haben wenig Selbstbewusstsein, verrichten niedrige Arbeiten, wie auf Baustellen und in der Landwirtschaft für einen geringen Lohn. Das von Nandri 2007 gegründete Waisenhaus „Hope for Future“ beherbergt 26 Kinder. Es wird von einer jungen indischen Familie mit Liebe und Fürsorge geleitet. Dafür wurden zwei Häuser angemietet. Sie sind klein, teuer und eng – Platz zum Spielen gibt es kaum.

Der Bedarf an guten Heimplätzen ist sehr groß, immer wieder müssen Kinder abgewiesen werden, weil alle Plätze belegt sind. Des-



Monika Gerbas freut sich über die Unterstützung der Kinder in Indien des Rotary Clubs, vertreten durch Rainer Schulz-Isenbeck.

halb möchte Nandri ein Stück Land kaufen und ein Haus für 50 Kinder bauen. Hier sollen die Kinder entsprechend ihrer Begabung gute Schulen besuchen und einen Beruf erlernen. In Einzelfällen soll auch ein Studium ermöglicht werden. Erst wenn die Kinder auf eigenen Beinen stehen können, möchte Nandri sie in eine gute Zukunft entlassen.

In schlechten Waisenhäusern werden die Kinder oft mit zwölf Jahren (ab da verlangt die Regierung eine Trennung von Jungen und Mädchen) einfach weggeschickt. Diese Kinder sind gezwungen, die Schule abzubrechen – manche werden kriminell.

Da die Not der Frauen in Indien sehr groß ist, (viele Frauen werden vom Ehemann verlassen, sind verwitwet oder behindert), hat Nandri im Herbst 2009 ein Ausbildungsprojekt (Nähschule) für benachteiligte Frauen ins Leben gerufen.